

Abg. Recki wies darauf hin, dass der Inklusionsprozess nicht nur den Schulbereich sondern alle gesellschaftlichen Bereiche betreffe. Abg. Feilen bat um darum, dass das Projekt näher erläutert werden soll. An die Verwaltung richtete er die Frage, ob der aktuelle Sachstand bei den Kommunen ermittelt werden könne. Abg. Frohnhöfer legte Wert darauf, dass es sich bei dem Thema Inklusion nicht um ein zeitlich befristetes Projekt sondern um eine Daueraufgabe handele. Abg. Sauer befürwortete ein gemeinsames Konzept aller politischen Akteure. Abg. Recki sicherte eine deutlichere Darstellung –auch im Hinblick auf die Haushaltsberatungen- zu.

Der Vorsitzende Abs. Donix wies darauf hin, dass zunächst auf die Kommunen zugegangen werden müsse, um die Lage vor Ort zu eruieren. Dies sicherte Ltd. KVD Allroggen zu.